Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 73/74 (1919)
Heft: 12

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie das D.-ö. Wasserkraft- und Elektrizitätwirtschaftsamt mitteilt, soll Ende 1921 der elektrische Betrieb auf der Arlbergbahn eröffnet werden. Die Arbeiten für die Verlegung der staatlichen Schwachstromleitungen (Telephon- und Telegraphenlinien) aus dem Bereiche der künftigen Hochspannungsleitungen der Bahn sind bereits in vollem Gange. Die elektrischen Lokomotiven sind in Bestellung gegeben und auch die elektrische Kraftquelle für Bahnzwecke wird erschlossen. Der Bau des 1800 *m* hoch gelegenen Speicherwerkes am Spullersee mit der elektrischen Zentrale wird unweit der Station Danöfen aufgeführt.

Denzler-Stiftung. Der am 5. April d. J. verstorbene gewesene Privatdozent an der E. T. H. und konsultierende Elektro-Ingenieur Dr. Albert Denzler (Nachruf siehe Band LXXIII, Seite 188) hat dem S. E. V., dessen Ehrenmitglied er war, die Summe von 25 000 Fr. vermacht. Die Zinsen dieses Kapitals, das den Namen „Denzler-Stiftung" trägt, sollen, in ähnlicher Weise wie bei der „Schläfli-Stiftung" der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, zur Prämiierung von Arbeiten, und zwar auf dem Gebiete der Elektrotechnik, verwendet werden.

Die Ausstellung für Friedhofkunst in Lausanne (vergl. S. 166 letzten Bandes) wird nächsten Samstag Nachmittag im Park Mon Repos eröffnet; sie soll einen Monat dauern.

Konkurrenzen.

Eisenbahnbrücke bei den Arsta-Inseln in Stockholm. (Band LXXII, Seite 152, 208, 211 und 230; Band LXXIII, Seite 75). Zu diesem Wettbewerb sind im Ganzen 33 Arbeiten eingesandt worden. Unter diesen hat das Preisgericht folgende Auszeichnungen zuerkannt:

I. Preis (15 000 Kr.), Kennwort „Simplicitas". Verfasser: Masch.-Fabrik *Augsburg-Nürnberg, Werk Gustavsburg* bei Mainz im Verein mit *Dyckerhoff & Widmann A.-G.* in Biebrich a. Rh., der *„Aktiebolaget Arcus"* und den Architekten *Sven Jonsson* und *Olaf Lundgren*, letztere drei in Stockholm.

II. Preis (10 000 Kr.), Kennwort „Ueber Land und Wasser". Verfasser: Brückenkonstruktions-Bureau *Nilsson, Nils Bolinder, Gustaf Cervin, S. Kasarnowsky* und Architekt *K. Martin Westernberg.*

III. Preis (5000 Kr.), Kennwort „Hammarbyleden". Verfasser: *Friedr. Krupp A.-G., Friedrich-Alfred-Hütte*, Abteilung Eisenbetonbauwerkstätte Rheinhausen, *Grün & Bilfinger A.-G.* in Mannheim, Bauverwaltung *Friedr. Krupp A.-G.*, Essen-Ruhr.

Angekauft wurden um je 2500 Kr. der Entwurf „Sic vero mihi placet" der Firma *H. Krueger & O. Linton*, mit *Otto Linton* in Stockholm, sowie der Entwurf „Bifrost" von der Aktiebolaget *Skanska Cementgjuteriet* in Stockholm, *A. B. Titan* in Kopenhagen und Architekt *Torben Grat.* Weiter sind vom Preisgericht zum Ankauf empfohlen die Entwürfe „Platbage" und „Völund".

Dekorativer Schmuck für den Museum-Neubau in St. Gallen (Band LXXIII, Seite 211 und 235). Das Preisgericht hat folgende Preise erteilt:

1. Für das *Deckengewölbe:*

I. Preis (1600 Fr.) „Musik und Malerei". Verfasser: *Theo Glins* in St. Gallen.

II. Preis (1400 Fr.) „Phyllis". Verfasser: *Aug. Wanner* in St. Gallen.

III. Preis (1000 Fr.) „Rosenfest". Verfasser: *Paul Tanner* in Herisau.

Zum Ankauf empfohlen zu 500 Fr. der Entwurf „Bürgermahl" von Aug. Bächtiger in Oberbüren.

2. Für die *Bogenfelder:*

II. Preis (1000 Fr.) „Aurora". Verfasser: *Rud. Brunner* in Rheineck.

III. Preis (600 Fr.) „Die Künste". Verf.: *Aug. Wanner*, St. Gallen.

IV. Preis (400 Fr.) „Handwerker". Verf.: *Aug. Bächtiger*, Oberbüren.

Sämtliche Arbeiten sind im Oberlichtsaal des alten Museums während der üblichen Besuchzeit ausgestellt.

Grundsatzwidriger Wettbewerb. Eine Gemeinde im Berner Oberland hat „im engern Kreise eine Plankonkurrenz eröffnet" zur Gewinnung von Plänen für ein Schulhaus. Als Preisgericht wird eine neungliedrige Baukommission amten, der „ein Fachmann als Berater" beistehen soll. Die Veranstaltung steht mit den Wettbewerb-Grundsätzen des S. I. A., die auch für den B. S. A. massgebend sind, so sehr im Widerspruch, dass für die Mitglieder beider Berufsverbände eine Beteiligung, sei es „im engern Kreise" der Bewerber, sei es als „Berater" der Baukommission, leider ausgeschlossen ist.

Preisausschreiben.

Preisfragen der Schläfli-Stiftung. Von der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft sind aus der Schläfli-Stiftung folgende Preisfragen ausgeschrieben:

Auf den 1. Juni 1920: „Die Hemipteren und die Collembolen des schweiz. National-Parkes" (letztjährige Ausschreibung). Das Reglement für die Arbeitsbedingungen im Park ist von Herrn Prof. Dr. *Ernest Wilczek* in Lausanne zu beziehen.

Auf den 1. Juni 1921: „Experimentelle Studie über den Goldgehalt des Sandes der schweizerischen Ströme und Flüsse".

Die Bewerber, die *Schweizer sein müssen,* werden auf die neuen Statuten der Schläfli-Stiftung (von 1917) aufmerksam gemacht, die bei Prof. Dr. *Henri Blanc* in Lausanne, Präsident der Kommission der Schläfli-Stiftung, bezogen werden können.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Bündnerischer Ingenieur- und Architekten-Verein

Eingabe

an die h. Regierung des Kantons Graubünden, Chur.

Hochgeachteter Herr Regierungs-Präsident!
Hochgeachtete Herren Regierungs-Räte!

Als Vertreter der Technikerschaft Graubündens erlauben wir uns, Ihre hohe Behörde auf eine grosse Gefahr aufmerksam zu machen, die durch eine in der Presse angedeutete, vorzeitige Einberufung des hochlöblichen Grossen Rates zur Behandlung des Beteiligungsgesuches der A.-G. „Bündner Kraftwerke" entstehen wird. Ihre h. Behörde hat eine Wasserwirtschafts-Kommission und diese einen Ausschuss gewählt, in welchem angesehenste und bewährteste Männer wirken, die sofort zwei Fachleute besten Namens mit der *technischen Untersuchung* dieser hochwichtigen Frage betraut haben.

Bevor nun die gewählten technischen Experten, die schon auf 21./22. Juli einen gleichzeitig von der „Rhätischen Bahn" erhaltenen Auftrag begutachtend beantwortet hatten, das zur *Gesamt*-Begutachtung unerlässlich notwendige Aktenmaterial durch den Kommissionsausschuss zugestellt erhielten, soll nun an Stelle der *technisch* sorgfältig vorbereiteten und begründeten Entscheidung eine von parlamentarischen Zufällen abhängige *politische* treten. Dieses altbündnerische „Fähnlilupf-Verfahren" in einer so wichtigen, vorwiegend *technischen* Landesfrage, wird in den Fachkreisen und Fachblättern schärfste Proteste und einer dem Ansehen und Kredit unseres Landes schlecht dienenden Beurteilung rufen. Weil dieses Jahr doch keine Bauarbeiten mehr begonnen werden können, ist es *technisch* auch absolut unbegründet, den hochlöbl. Grossen Rat einen Monat vor Eingang des auf den 25. Oktober zugesagten Expertengutachtens und zwei Monate vor der ordentlichen Grossratsession einzuberufen.

Wir glaubten Ihnen, hochgeachtete Herren Regierungsräte, in dieser folgenschweren Entscheidung die Meinung der Bündnerischen Technikerverbandsleitungen nicht vorenthalten zu dürfen.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung!

Für den *Bündnerischen Ingenieur- und Architekten-Verein*
Der Präsident: *G. Bener.* Der Aktuar: Arch. *J. E. Willi.*
Für den *Bündner Techniker-Verein*
Der Präsident: Ing. *R. Wildberger.*

Anmerkung der Redaktion. Indem wir obige Eingabe pflichtgemäss zum Abdruck bringen, halten wir es im Interesse der Sache wie auch des Ansehens unseres Technikerstandes für geboten, unsere Leser über den Sachverhalt, sowie über unsere eigene grundsätzliche Meinung kurz zu unterrichten.

Angeregt durch den Brennstoffmangel wurde während des Krieges, unter Hinweis auf das Vorbild der „Bernischen Kraftwerke", eine *A.-G. Bündner Kraftwerke* („B. K.") ins Leben gerufen, die nach längern Bemühungen die Ausnützungsrechte an den Wasserkräften der Landquart und ihrer Seitenbäche erwarb. Es war geplant, zur Deckung des Winterbedarfs den Davoser See zu stauen,